

Senatsverwaltung  
für Umwelt, Verkehr  
und Klimaschutz

**BERLIN**



## **Freefloater Anforderungskonzept: Erarbeitung erfolgt unter Beteiligung der Anbieter und der Berliner Verwaltung**

Seit März 2021 laufen die Arbeiten an der Erstellung eines „Evaluations- und Anforderungskonzepts für Freefloater Sharing Angebote“ in Berlin (kurz: Freefloater Anforderungskonzept). In die Erarbeitung des Konzepts sollen Vertreter\*innen der Berliner Verwaltung, der Bezirke, die Anbieter sowie weitere Akteur\*innen eingebunden werden.

Ziel des Freefloater Anforderungskonzepts ist es, verlässliche Grundlagen für die Weiterentwicklung der bestehenden und zukünftigen Angebote des Freefloater Sharings in Berlin zu schaffen. Die heute bereits vorhandenen, vielfältigen Angebote leisten einen wichtigen Beitrag zur Mobilitätswende im Land Berlin. Die dynamische Entwicklung und Angebotsvielfalt hat jedoch auch Effekte, die nicht im Einklang mit den Zielen der Stadt- und Verkehrsentwicklung stehen. Das Konzept soll Möglichkeiten für die zukünftige Ausgestaltung der Freefloater Angebote aufzeigen. Diese sollen so weiterentwickelt werden, dass sie einen noch größeren Nutzen für die Stadt und ihre Menschen bringen. Gleichzeitig sollen privatwirtschaftliche und wettbewerbliche Potenziale ausgeschöpft werden.

Die Erstellung des Konzepts wird durch ein Dialogverfahren begleitet. Es werden über 60 Vertreter\*innen verschiedener Berliner Senatsverwaltungen, der Bezirke, der Anbieterseite sowie weitere Akteur\*innen zur Mitwirkung eingeladen. In drei Workshoprunden haben die Teilnehmenden die Gelegenheit, die jeweils erreichten Arbeitsstände zu kommentieren und sich inhaltlich einzubringen. Die erste digitale Workshoprunde findet am 1. Juni 2021 statt.

Hartmut Reupke, Leiter Abteilung Verkehr der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz: „Das Freefloater Anforderungskonzept soll so praxisnah wie möglich sein. Um dies zu gewährleisten, brauchen wir die Mitarbeit der privaten Anbieter sowie der verschiedenen Organisationen und Institutionen, deren Arbeit in einem direkten oder indirekten Zusammenhang zu den Angeboten und ihren Auswirkungen stehen. Wir hoffen darauf, dass sich alle eingeladenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Diskussion einbringen werden,

um gemeinsam mit den Fachleuten der Verwaltung zu guten Lösungen für das Freefloater Sharing in Berlin zu kommen.“

Zusätzlich zum Dialog mit der Verwaltung und den Anbietern soll auch die Sicht der Nutzer\*innen auf das Freefloater Sharing in das Konzept einbezogen werden. Dafür soll ebenfalls noch im Sommer 2021 eine weitere Veranstaltung mit Verbänden und Vereinen im Bereich Mobilität sowie mit Vertreter\*innen von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen durchgeführt werden. Aufgrund der Corona-Pandemie finden die Workshops und Diskussionen vorerst digital statt.

### **Über das Konzept**

Die Zahl der Freefloater Angebote, also der Verkehrsmittel, die stationsunabhängig gemietet und genutzt werden können, hat sich in den letzten Jahren vervielfacht. Für die Berlinerinnen und Berliner stehen damit immer mehr Möglichkeiten zur Verfügung, auf ein eigenes Auto zu verzichten und dennoch hochmobil zu sein. Die Nutzung des Straßenraums, das Parken und das freie Abstellen von Fahrrädern und Elektrorollern sowie das Zusammenspiel zwischen Freefloater Sharing und Umweltverbund sind Aspekte, bei denen es derzeit aus Sicht des Landes noch Gestaltungs- und Steuerungsbedarf gibt. Das Freefloater Anforderungskonzept liefert hierfür die inhaltlichen Grundlagen. Die Fertigstellung des Konzeptes ist für April 2022 vorgesehen.